

DER SCHWARZE GRAT

MAGAZIN DER JU WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

AUSGABE 3/2007
WWW.JU-WUEHO.DE



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

ZUNÄCHST einmal möchte ich mich recht herzlich für das erneute überwältigende Vertrauen der Bezirkstagsdelegierten für den neu gewählten Bezirksvorstand bedanken. Unser Bezirkstag war ein voller Erfolg. Mit dem verabschiedeten Papier zur Umweltpolitik leisten wir, glaub ich, einen guten

Beitrag für die Positionierung des Landesverbandes im Bereich der Umweltpolitik, die in den nächsten Monaten ansteht. Wir haben also gut vorgearbeitet und müssen nun versuchen, unsere Vorstellungen auch in der Mutterpartei mehrheitsfähig werden zu lassen.

In den kommenden Monaten wollen wir Euch ein reichhaltiges Angebot an Seminaren und verschiedene Veranstaltungen anbieten. So werden wir ein Planspiel zur Außenpolitik, ein Neumitgliederseminar und ein kommunalpolitisches Seminar anbieten. Des Weiteren werden wir uns mit der Hochschulpolitik befassen und bereiten hierfür eine größere Veranstaltung vor. Auch der gesellige Teil soll nicht zu kurz kommen. Im Laufe des nächsten Amtsjahres wird es auf jeden Fall eine Fahrt nach Straßburg ins Europäische Parlament verbunden mit einem attraktiven Rahmenprogramm geben. Die Unterstützung der Mitgliederkampagne des Landesverbandes bis in die Kreis- und Ortsverbände hinein ist uns ein großes Anliegen, dafür werden wir demnächst ein Konzept verabschieden.

Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass die JU weiterhin die größte politische Jugendorganisation im Land und in Deutschland bleibt. Denn wir werden mehr denn je gebraucht. Die politischen Auseinandersetzungen werden in den nächsten Jahren wieder grundsätzlicher werden. "Freiheit statt Sozialismus" war mal ein Spruch auf einem Wahlplakat der CDU in den 70er Jahren. So könnte durchaus, in Anbetracht der neu erstarkten Linken und dem damit zu erwartenden Linksruck der SPD, auch ein Wahlplakat bei der nächsten Bundestagswahl überschrieben sein. Diese Entwicklung müssen wir genau beobachten und wo immer es möglich ist, den Gedanken der Freiheit, verbunden mit der Verantwortung jedes Einzelnen für die Gesamtgesellschaft, in die Gesellschaft hineinzutragen.

Nur eine freiheitlich gesinnte Gesellschaft kann die Herausforderung der Globalisierung meistern und diese auch mitgestalten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viele neue Mitglieder für die Junge Union und viel Kraft beim Eintreten für die gemeinsame Sache.

Viele Grüße
Euer

Norbert Lins



DER NEU GEWÄHLTE VORSTAND DES BEZIRKVERBANDES

Vorsitzender: Norbert Lins
Stellvertreter: Christoph Koch, Claudia Wiese
Finanzreferent: Patrick Weber
Pressereferent: Alexander Dörr
Schriftführer: Renate Sigris
Bildungsreferent: Raid Gharib
Beisitzer: Martin Arnegger, Steffen Gleich,
Armin Härle, Jessica Kulitz, Tobias Küffner,
Christoph Müller, Max Nastold, Nadine
Nägele, Michael Schulze, Mario Wied



„UMWELTPOLITIK GESTALTEN – NACHHALTIG UND ZUKUNFTSFÄHIG“


Norbert Lins auf Bezirkstag in Ehingen im Amt bestätigt.

85 DELEGIERTE kamen vom 12. bis 13. Mai in Ehingen zusammen, um über ein Zukunftsmodell für nachhaltige Umweltpolitik zu beraten und ihren Bezirksvorstand neu zu wählen. Norbert Lins wurde mit überwältigender Mehrheit in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Der neu gewählte Bezirksvorstand (s. Seite 1) setzt sich aus Mitgliedern aus allen acht Kreisverbänden des Bezirks zusammen.

Zahlreiche prominente Gäste waren an diesem Wochenende in der Ehinger Lindenhalle bei der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern zu Gast, um mit den Anwesenden über ihre Konzepte zu diskutieren.



den. Dies habe sich geändert. „Nachhaltig muss zur Richtschnur in der Parteipolitik werden“, betonte der Fraktionsvorsitzende.

So konnten die JUler an diesem Wochenende kontrovers mit ihren Gästen aber auch untereinander über ihre Konzepte für eine moderne Umweltpolitik diskutieren. Sie hoffen, dass ihre Forderungen schon bald bei den Umweltpolitikern Gehör finden werden, sodass das Zusammenleben Mensch und Natur auch in Zukunft harmonisch verlaufen kann. 



nahmen auf den ländlichen Raum und die Atompolitik wurden mit den beiden Landtagsabgeordneten diskutiert. Kontrovers wurde über die Forderung nach Eindämmung des Flächenverbrauchs im ländlichen Raum als umweltpolitisches Ziel diskutiert. Gönner verwies in der Diskussion auf ein Modellprojekt, das vor allem innerörtliche Potentiale stärker nutzen solle. Auch Traub sprach davon, dass der Flächenverbrauch im Land möglichst gering gehalten werden solle. Darunter dürfe die Förderung des Mittelstands als starke Kraft für das Land jedoch nicht leiden. Gönner fügte hinzu, dass vor allem bei der Ausweisung von Gewerbegebieten in der Vergangenheit Fehler gemacht worden seien, sodass heute im Land Flächen als Industriegebiet ausgewiesen seien, ohne dass hierfür ein Bedarf vorhanden sei.

In der Frage nach einem Atomausstieg sprach sich Gönner dafür aus, dass zumindest vorübergehend an der Atomenergie festgehalten werden müsse. „Kernkraft ist eine Übergangstechnologie, die unser Klimaproblem nicht löst, aber ohne die wir ein Problem bekommen.“, bekräftigte Gönner. Der neu gewählte stellvertretende Bezirksvorsitzende Christoph Koch forderte in der Diskussion, die Frage der Atomenergie ideologiefrei zu diskutieren. Dies sei leider mit den meisten Grünen-Politikern, aber auch mit großen Teilen der SPD, nicht möglich.

Bundesbildungsministerin Annette Schavan freute sich über die innovativen Ideen der Delegierten. Sie betonte dabei, wie wichtig die Rolle der Politik gerade im Bereich der Umweltpolitik sei. „Forschung, Entwicklung und Wirtschaft zusammenzubringen ist eine der größten Herausforderungen meines Ministeriums“, sagte Schavan. Dies war auch eine der Forderungen, die der Bezirkstag bereits im Jahr 2006 in seinem Leitantrag „Forschung und Innovation“ beschlossen hatte. Insofern hat die Junge Union Württemberg-Hohenzollern bereits bewiesen, was die Bundesministerin ihr zum Schluss mit auf den Weg gab: „Sie müssen immer einen Schritt weiter sein als die Mutterpartei“.

Auch die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle war am Samstagvormittag in Ehingen anwesend und sprach über die erfolgreiche EU-Ratspräsidentschaft der deutschen Bundesregierung. Dabei seien dank der souveränen Führung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel auch wichtige umweltpolitische Ziele auf europäischer Ebene festgeschrieben worden.

Am Samstagnachmittag standen die Umweltministerin des Landes, Tanja Gönner, und der örtliche Landtagsabgeordnete Karl Traub dem Bezirkstag für eine Podiumsdiskussion zur Verfügung. Vor allem die Auswirkungen von Umweltschutzmaß

Nach einem unterhaltsamen Bunten Abend mit Liveband unterhielten sich die Delegierten am Sonntagmorgen mit dem Vorsitzenden der baden-württembergischen CDU-Landtagsfraktion Stefan Mappus. Mappus fühlte sich aufgrund zahlreicher leerer Stühle an diesem Sonntagmorgen an manche JU-Partynacht erinnert, die er während seiner eigenen JU-Aktivitäten miterlebte. Für die Ideen zum Thema Umweltpolitik fand Mappus lobende Worte: „Ihr habt euch hervorragend damit auseinandergesetzt.“ Dabei soll die zentrale Forderung des Papiers, Umweltpolitik nachhaltig zu gestalten, auch für andere Bereiche der Politik gelten. In der Vergangenheit sei nicht immer jede Maßnahme auf ihre Auswirkungen für die Zukunft hin überprüft wor-

DIE KERNFORDERUNGEN DER JUNGEN UNION WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN:

- Umweltpolitik muss global gestaltet werden. Nur dadurch kann Umweltschutz effizient betrieben werden. Importe aus Staaten, die sich diesen globalen Regelungen entziehen, müssen daher mit einer zusätzlichen „Umweltabgabe“ sanktioniert werden.
- Jeder einzelne Bürger wird dazu aufgefordert, seinen Beitrag zum Energiesparen zu leisten. Dies beginnt beim sparsamen Wasserverbrauch im Haushalt und geht über Benzinsparen durch Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel bis zum Bau von Neubauten mit niedrigem Energieverbrauch.
- Die Erforschung von regenerativen Energien muss weiter unterstützt werden.
- Das Biosphärengebiet „Schwäbische Alb“ soll in einer öffentlich-privaten Partnerschaft betrieben werden, um wettbewerbsfähige Tourismuskonzepte durch unternehmerische Innovationen hervorbringen und Organisationsstrukturen effizient zu gestalten.

KV RAVENSBURG BESICHTIGT ORTSUMFAHRUNG ISNY

Im Vorfeld ihrer konstituierenden Kreisausschusssitzung besichtigten die Mitglieder des Ravensburger JU Kreisvorstandes die Baustelle der neuen Ortsumfahrung Isny.



Christian Natterer und Norbert Lins im Stollen des Tunnels

Kernstück der neuen B12 ist der Tunnel, in welchem die JU Mitglieder samt Helm und Schutzweste einen kleinen Rundgang machen durften. Herr Fischer vom Straßenbauamt Ravensburg ging in seinen Erläuterungen vor allem auf die neuen Sicherheitsvorschriften für Straßentunnel ein, welche dank einer EU-Verordnung mittlerweile Standard beim Tunnelbau sind. Unter anderem sollen 2 Rettungsstollen in den Tunnel eingebaut werden. Kameras am laufenden Meter und ein verbesserter Rauchabzug sollen Unglücke verhindern.

28,2 Mio Euro kostet die knapp 5 km lange Umfahrung. Die Eröffnung soll im Herbst 2009 sein.

Die Mitglieder des JU Kreisvorstandes zeigten sich hiervon beeindruckt und stellten emsig Fragen über die verschiedensten Details.

THORSTEN NUMA IST NEUER VORSITZENDER DER JU ZOLLERNALB

BEI ihrer Jahreshauptversammlung am Freitag, den 18. Mai im Binsdorfer Markusheim wurde der 21-Jährige Student Thorsten Nurna als Nachfolger von Marcus R. Götz gewählt, der aus beruflichen Gründen nicht mehr angetreten war.

Zu Beginn der Veranstaltung referierte der Präsident des Verfassungsschutzes von Baden-Württemberg, Johannes Schmalzl, über Extremismus im allgemeinen und Rechtsextremismus in der ländlichen Region im speziellen. Er brachte auch einige Beispiele aus seiner Arbeit bezogen auf den Zollernalbkreis mit.

In weiteren Wahlgängen wurden Martina Bareiß und Tobias Küffner als Stellvertreter gewählt. Stefan Buhmann wurde als Finanzreferenz und Geschäftsführer, Jens Gscheidle als Schriftführer, Andreas Kodweiss als PR-Referent und Peter Schneider als Internet Referent in den neuen Vorstand gewählt. Als Beisitzer wählte die Mitgliederversammlung Ralf Anders, Kevin Göttler, Bettina Hettel, Sebastian Hotz, Christina Kopp, Max Nastold, Andreas Roser, Daniel Stehle und Roman Weizzegeer.



Bei ihren Grußworten lobten die Bundestagsabgeordneten Anette Widmann- Mauz und Thomas Bareiß sowie der Landtagsabgeordnete Günther-Martin Pauli die Arbeit der Jungen Union und stellten klar, dass die JU die drittgrößte politische Organisation in Baden-Württemberg ist - noch vor der FDP und den Grünen. Alle Abgeordneten dankten Marcus R. Götz für seine Arbeit, der unter anderem die Aktion zum 4-spurigen Ausbau der B 27 geleitet hat, sowie bei den vergangenen Kommunalwahlen die „Junge Liste“ ins Leben gerufen hat, die es auf Anhieb in den Kreistag geschafft hat.

JUGENDLICHE ZUR MÜLLVERMEIDUNG BEWEGEN: „ANTI-MÜLL-AKTION“ GEPLANT

Anfang Mai durfte der Kreisvorstand der JU Alb-Donau/Ulm den ersten Bürgermeister der Stadt Ulm Gunter Czisch bei sich begrüßen.

Czisch referierte zum Thema „Kenn- und Leistungszahlen im Sozialbereich eines Stadtkreises und allgemeines Zukunfts- und Finanzmanagement einer Stadt“ und stellte die Vorhaben der Stadt Ulm heraus. Er berichtete unter anderem von dem Plan der Stadt Ulm, künftig 400.000 Euro mehr pro Jahr für die Städtereinigung auszugeben. In der anschließenden

Diskussion äußerten sich die Jungpolitiker zwar positiv gegenüber diesen Ausgaben. Sie stellten sich aber nicht nur hinter diese Planung, sondern beschlossen einen Schritt weiter zu gehen.

„Es darf nicht nur gewährleistet sein, dass die Städte von Abfall und Schmutz gesäubert werden. Das wichtigste Vorhaben sollte im Bereich der Abfallvermeidung liegen“, so Peter Bausenhart, Vorsitzender des Kreisverbandes Alb-Donau/Ulm und stellvertretender Landesvorsitzender. Aus diesem

NEUGRÜNDUNG DER JU BAD WURZACH

DIE Junge Union Bad Wurzach wurde mit den Neuwahlen des Vorstandes neu gegründet. Unter der Leitung von Christian Natterer wählten die jungen Mitglieder dann den 16-jährigen Schüler des Salvatorkollegs, Philipp Bürkle, einstimmig zum neuen Vorsitzenden. Als erste politische Aktion des neu gegründeten Ortsverbands der Jungen Union kündigte Philipp Bürkle einen Diskussionsabend zu Themen der Bildungspolitik an, zu dem u.a. der Landtagsabgeordnete Paul Locherer sein Kommen zugesagt hat.

NEUER JU-GEMEINDEVERBAND IM BODENSEEKREIS

DIE Gründungsveranstaltung der Junge Union Meersburg-Hagnau-Immenstaad, die auch die Gemeinden Stetten und Daisendorf umfasst, fand Mitte Mai in Hagnau statt. Die Junge Union Bodensee wagte mit dieser Veranstaltung den ersten Schritt hinsichtlich ihres Bestrebens, das Angebot an Ortsverbänden im Kreis zu verbessern. Der erste Vorsitzende des Verbandes ist Florian Schwörer aus Immenstaad.

CDU ÜBERLINGEN: JU MIT SECHS VERTRETERN IM VORSTAND

DER JUler Andreas Wissmann ist neuer Vorsitzender der CDU Überlingen. „Er ist motiviert und hat eine starke Truppe hinter sich.“, attestierte ihm sein Vorgänger Heinrich Besserer. Zusammen mit Andreas Wissmann sind weitere fünf Mitglieder der Jungen Union Überlingen in den CDU-Vorstand gewählt worden. Mit seiner jungen Truppe will er nach guter JU-Manier Präsenz zeigen: „Wir müssen immer auf der Straße und für die Leute da sein.“, sagte er nach seiner Wahl.

Grund möchte sich die JU ADU dafür einsetzen, dass Jugendlichen der richtige und verantwortungsbewusste Umgang mit dem Thema Müll vor Augen und zu Gemüte geführt wird. Es steht eine Aktion in Planung, die das Ziel haben soll, nicht nur die Stadt, sondern auch den Straßenverkehr langfristig weniger mit Verschmutzungen zu belasten. Eine Sensibilisierung der Jugend dafür, dass so viel Müll wie möglich vermieden werden sollte, Abfälle richtig getrennt und verwertet werden müssen und öffentliche Plätze nicht willkürlich verschmutzt werden dürfen, hat sich die Junge Union Alb-Donau/Ulm zum Ziel ihrer nächsten Aktion gemacht.

JU REUTLINGEN BESUCHT INNOVATIVE GESCHÄFTSFÜHRERIN DER TISOWARE GMBH

Im Rahmen von JU im Gespräch traf sich der JU-Kreisverband Reutlingen Mitte Juni zu einem Gespräch mit Sabine Dörr, geschäftsführende Gesellschafterin der tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft mbH, Reutlingen.

Sabine Dörr, Finalistin des Wettbewerbs „Unternehmerin des Jahres 2006“, konnte die Jungunionisten in den Geschäftsräumen von tisoware in Reutlingen begrüßen und gab den interessierten Zuhörern einen informativen Überblick über die Entstehung der Firma und ihrer Geschäftsfelder. Die Firma beschäftigt derzeit 64 Mitarbeiter und hat rund 1.600 Kunden. Im Gespräch strich Marcel Bonnet, Kreisvorsitzender der Jungen Union, das besondere soziale Engagement von Sabine Dörr und der Firma tisoware heraus. „Großartig wie neben der erfolgreichen Führung eines mittelständischen Unternehmens das soziale Engagement eine große Rolle spielt“, so Bonnet mit Blick auf die Rolle von



Sabine Dörr erleutert den JUlern das Konzept der tisoware GmbH

Frau Dörr im Reutlinger Frühchen Verein und der Firma tisoware als Förderer des Damenfechtportes. „Vielfach wird von der sozialen Verantwortung der Unternehmer gesprochen, nicht immer im positivsten Sinne, aber die Firma tisoware ist hierin vorbildlich. Das sollten sich all diejenigen der politischen Linken ansehen, die nicht müde werden, unsere Unternehmer bei jeder Gelegenheit als kapitalistische Egoisten zu diskreditieren“, so Bonnet weiter. Sabine Dörr schilderte die Problematik, bei

steigendem Geschäftsvolumen neue gut ausgebildete Arbeitnehmer zu finden: „Wir sind bei der Suche meist auf uns alleine gestellt. Auf Vermittlungstätigkeiten von staatlichen Institutionen können wir uns hier leider nicht verlassen.“ Marcel Bonnet wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass gerade die sogenannten weichen Standortfaktoren (Betreuungsmöglichkeiten der Kinder etc.) eine immer größere Rolle spielen beim Kampf um die besten Köpfe. „Hier sind politische Verantwortlichen in Land und Bund in der Pflicht. Wir als Junge Union werden sie daran stets erinnern“, versicherte er der erfolgreichen Unternehmerin. „Nicht nur nach dem Staat sollte man in dieser Frage rufen – jeder Unternehmer kann hier selber Tatsachen schaffen“, stellte Julia Hölz, Stellvertretende JU-Kreisvorsitzende mit Blick auf die Firma tisoware fest. Diese ermöglicht ihren Mitarbeitern beispielsweise, ihre Kinder mit ins Büro zu nehmen, wenn die Betreuungssituation keine andere Lösung zulässt. ☒

JU'LER INFORMIEREN ÜBER JUGEND IN DER POLITIK

Der jüngeren Generation in unserer Gesellschaft wird eine grundsätzliche Politikverdrossenheit vorgeworfen und ein politisches Engagement ständig gefordert. Doch wie sieht die Realität aus, wenn sich junge Leute dazu entscheiden, selbst etwas in ihren Heimatkommunen, im Land oder im Bund zu bewegen und sich einzumischen?

Da in der Gemeinde Eriskirch im Bodenseekreis aktuell eine Diskussion über die Einführung eines

Jugendrates geführt wird, setzte sich die JU Bodensee Anfang Juni bei einer Podiumsdiskussion im Bürgerhaus "Alte Schule Eriskirch" mit diesen Fragen auseinander. Als Diskussionspartner durfte Moderator und Kreisvorsitzender Volker Mayer-Lay drei für dieses Thema prädestinierte Gäste begrüßen: Mit der Bezirks- und Kreisgeschäftsführerin der CDU Susanne Schwaderer, dem Bezirksvorsitzenden der JU Württemberg-Hohenzollern Norbert Lins und dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der JU Baden-Württemberg Peter Bausenhardt, waren Jungpolitiker an den Bodensee gekommen, die allesamt schon im Jugendalter politisches Engagement an den Tag legten. In ihren Erfahrungsberichten kristallisierte sich bald heraus, dass die Frage, ob junge Menschen in der Politik tatsäch-



lich etwas bewegen können, durchaus bejaht werden muss. Es gehöre jedoch viel Herzblut und Geduld dazu, seine Ideen gemeinsam mit Gleichgesinnten in die Tat umzusetzen. Positive Beispiele aus den letzten Jahren waren die Reduzierung der Nettoneuverschuldung des Landes Baden-Württemberg auf Null, der Führerschein ab 17 oder die rauchfreie Schule: **Alles Themen, die auf Druck der Jungen Union realisiert werden.**

Auf kommunaler Ebene sei das Engagement in einer politischen Jugendorganisation den Jugendgemeinderäten sogar vorzuziehen, da letztere oftmals durch die Bürgermeister gelenkt und in ihren Kompetenzen beschränkt seien. ☒

IMPRESSUM

Herausgeber:

Alexander Dörr und Claudia Wiese

JU Württemberg-Hohenzollern

Bahnhofsstraße 8 • 88250 Weingarten

Telefon 07 51/5 30 04

Telefax 07 51/5 57 43 59

info@ju-wueho.de • www.ju-wueho.de

Beiträge an: schwarzer.grat@ju-wueho.de

Bitte die Artikel nach Möglichkeit per E-Mail zuschicken. Auf Grund der Fülle von Artikeln, die die Kreisverbände einreichen, werden lange Artikel gekürzt.

Der Schwarze Grat erscheint vierteljährlich als in der Mit-gliederzeitschrift der Jungen Union Baden-Württemberg, der "hg". Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht der Meinung des Herausgebers.

EUROPAABEND IN TÜBINGEN

AM 25. Mai empfing der Kreisverband der Jungen Union seinen Bezirksvorsitzenden Norbert Lins auf der schönen Alamannenburg zu einem Europaabend. Während der deutschen Ratspräsidentschaft stellten sich besonders viele europäische Fragen. So wurde das Hauptziel der Bundeskanzlerin, die Weichen für einen neuen Verfassungsvertrag zu stellen, diskutiert. Dabei wurde Kritik am Wort Verfassung laut. Zum einen habe dieses den Vertrag zum Scheitern verurteilt, zum anderen verdiene eine abgespeckte Version des Vertrages, wie sie nun angestrebt werde, den Namen nicht mehr. Sehr detailliert wurde auch die

Erweiterung der Europäischen Union diskutiert. Rumänien und Bulgarien seien zwar zu früh aufgenommen worden, hieß es, aber ihre Anstrengungen zur Umsetzung des Geforderten wurden ebenfalls erkannt. Auch die Ausrichtung der Türkei an Europa seit Atatürk wurde als diskutiert, weil die Türkei deswegen zwischen den Stühlen der Arabischen Liga und der Europäischen Union sitze.

Der JU-Kreisvorsitzende Walther Puza dankte Norbert Lins für seinen Zwischenstopp auf dem Weg vom Europaparlament in Straßburg in seine ober-schwäbische Heimat. ☒